



Fällanden, 3. Februar 2009

Medienmitteilung der Schulpflege

Initiative Einheitsgemeinde - Stellungnahme der Schulpflege

Am 8. Januar 2009 wurde von zwei Initianten eine „Initiative zur Einheitsgemeinde“ eingereicht. Die Schulpflege hat sich an ihrer Sitzung vom 2. Februar 2009 mit dieser Initiative auseinandergesetzt und kam in der Diskussion zu folgender Entscheidung.

Da die Einheitsgemeinde in der Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde für die Schule nicht das primäre Ziel ist, lehnt die Schulpflege die Initiative ab. Nicht der vom Kanton gewünschte Standard sollte in der Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde die Vorgabe sein, sondern der „Fällander Weg“, wie ihn Schulgemeinde und Politische Gemeinde im Dienste der Einwohnerinnen und Einwohner von Fällanden auch bisher gegangen sind. Das heisst die Zusammenarbeit in all jenen Bereichen in denen Doppelspurigkeiten vorhanden sein könnten, unter Wahrung der Autonomie der Schule allerdings ohne Herabsetzung ihres Stellenwertes.

Immer wieder war in den letzten Jahren in Fällanden die Einheitsgemeinde ein Thema. Letztes Mal 2005 als die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde die Gemeindeordnung überarbeiteten. In mehreren Sitzungen haben sich Schulgemeinde und auch Politische Gemeinde damals mit dem Thema Einheitsgemeinde auseinandergesetzt. Das Resultat der gemeinsamen Gespräche hielt der Gemeinderat 2005 in einer Medienmitteilung wie folgt fest: *„Beide Behörden stimmen darin überein, dass die Vorteile einer Fusion gering sind. Die heutige Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Schule ist gut.“* Die Schule steht auch heute noch zum damals gemeinsam mit dem Gemeinderat erarbeiteten Resultat. Und auch zum gemeinsamen Fazit, das der Gemeinderat folgendermassen formulierte: *„Im Gegensatz zu anderen Gemeinden sind in Fällanden Schule und Gemeinde bereits eng verbunden.“* Die zentrale Frage, ob mit der Einheitsgemeinde die Qualität der Schule steigen und die Kosten sinken würden, wurde damals von Schulpflege und auch Gemeinderat übereinstimmend verneint.

Sollte heute in der Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde noch weiteres Potenzial vorhanden sein, so ist es selbstverständlich auch im Interesse der Schulpflege dies zu nutzen. Aus Sicht der Schulpflege macht es aber keinen Sinn, erneut Zeit und Geld dafür zu verwenden, das Thema Einheitsgemeinde schon wieder grundlegend zu diskutieren. Umso mehr als die involvierten Partner erst 2005 gemeinsam zur Ansicht gelangten, dass die Einheitsgemeinde für Fällanden keine Option sei.

Denkbar wären für die Schule an Stelle der Einheitsgemeinde, andere zeitgemässere Varianten des Zusammengehens, wie sie in diversen Gemeinden bereits umgesetzt wurden. Varianten, die quasi die Vorteile der Einheitsgemeinde nutzen, ohne deren Nachteile übernehmen zu müssen. Die Initiative, die explizit die Einheitsgemeinde als Ziel formuliert, schliesst solche Möglichkeiten und damit auch einen „Fällander Weg“ klar aus.

Die Schulpflege hat deshalb an ihrer Sitzung vom 2. Februar 2009 beschlossen, die vorliegende „Initiative zur Einheitsgemeinde“ abzulehnen.

Auskunftspersonen

Bruno Loher, Öffentlichkeitsarbeit Schulpflege, Tel. 044 826 17 70

Anneliese Schnoz, Schulpräsidentin, Tel. 044 825 04 10

Schulverwaltung



Elisabeth Weiss

Leiterin Schulverwaltung